Hörbeispiele

H 1	Gregorianischer Choral: Sanctus Deller Consort, Ltg.: A. Deller; Harmonia Mundi	0:46
H 2	Gregorianischer Choral: Alleluja (aus: Dies sanctificatus) Schola Hungarica, Ltg.: L. Dobszay & J.a Szendrei; Harmonia Mundi	1:02
H 3	Gregorianischer Choral: Séquence (Dies irae) Deller Consort, Ltg.: Al. Deller; Harmonia Mundi	1:19
H 4	G. P. da Palestrina: Missa Aeterna Christi Munera (Kyrie) Oxford Camerata, Ltg.: J. Summerly; Naxos	1:24
H 5–7	W. A. Mozart, Krönungsmesse KV 317 (Kyrie, Credo, Agnus Dei) Symphonie-Orchester und Chor des Bayerischen Rundfunks, Ltg.: R. Kubelik, Edith Mathis (Sopran); Deutsche Grammophon	4:49
H 8	J. Walter/M. Luther, „Gelobet seist du, Jesu Christ“ Vokalsolisten der Capella Fidicinia, Dresdner Kreuzchor, Ltg.: H. Grüß; Berlin Classics	1:55
H 9–11	J. S. Bach, Kantate „Christen, ätzet diesen Tag“ (BWV 63) So kehret sich nun heut (Rezitativ) Ruft und fleht den Himmel an (Duett) Netherlands Bach Collegium, Holland Boys Choir, Ltg.: Pi. J. Leusink; Brillant Classics	4:32
H 12	G. F. Händel: Der Messias (Halleluja) Münchner Bach-Orchester, Ltg.: K. Richter; Deutsche Grammophon	2:22
H 13	L. Cohen: Halleluja Leonhard Cohen; Columbia	1:53
H 14	G. B. Pergolesi: Stabat Mater (Quando Corpus) Barbara Bonney (Sopran), Andreas Scholl (Countertenor), Les Talens Lyriques, Ltg.: C. Rousset; Decca	1:24
H 15	Karl Jenkins: Stabat Mater (Paradisi Gloria) J. Adamonyte (Sopran), B. Sykes (Ethnic vocals), Royal Liverpool Philharmonic Chorus & Orchestra, EMO Ensemble, Ltg.: K. Jenkins; EMI Classics	2:55
H 16	Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem (Selig sind, die da Leid tragen) Wiener Singverein, Wiener Philharmoniker, Ltg.: H. v. Karajan; Deutsche Grammophon	2:42
H 17	Russisch-orthodoxe geistliche Musik: Vater unser Sankt Petersburger Harmonie; HAR	2:18
H 18	Xavier Naidoo: Vater unser Söhne Mannheims; Universal	1:31
H 19	Sufi Musik der Türkei, Semai K. Erguner (Ney, Frame-Drums) S. Erguner (Ney); CMP Records	1:59
H20	Kui Kyon Pan (trad.) Tibetisch-buddhistische Mönche des Sera Jé Klosters; Animate	1:42
H 21	Shofar Nigun (trad.) Klar.: Giora Feidman; World Network	1:11
H 22	Invocation To Ganesha (trad.) Shri Manjakudi Rajagopala Sastrigal; Harmonia mundi	0:32
H 23	I´ve Got Life (trad.) Take 6; Reprise Records	2:34
H 24	Scarborough Fair (trad.) Gregorian Masters of Chant; edel	4:12
H 25	Taizé: Behüte mich, Gott Taizé; naïve	2:48

VORSCHAU

Download
netzwerk lernen
zur Vollversion

Inhalt

Zur Einführung in den Lernzirkel „Geistliche Musik“ 4

Laufzettel zum Lernzirkel 6

Station

1 Die sechs Weltreligionen 7

2 Der gregorianische Choral 9

3a Die Messe in der Liturgie 10

3b Die musikalische Gattung *Messe* 11

3c Eine Messe zur Krönung 13

4 Martin Luther und das Gemeindelied 14

5 Die Kantate 15

6 Das große Halleluja – preiset Gott 16

7 Amen – so soll es geschehen! 17

8 Ein deutsches Requiem 18

9 Vater unser 21

10 Derwische: im Tanz nahe bei Gott 22

11 Buddhismus: Erleuchtung durch Versenkung 23

12 Zum Reinhören und Kennenlernen 24

13 Spiritual – Gospel 25

14 Meditation im Tanz 26

15 Mit Gesängen beten 27

Zum Nachschlagen 29

Lösungen 31

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Laufzettel zum Lernzirkel

Geistliche Musik

Pflichtstationen

Station		
1	Die sechs Weltreligionen	Datum:
2	Der gregorianische Choral	Datum:
3a	Die Messe in der Liturgie	Datum:
3b	Die musikalische Gattung *Messe*	Datum:
3c	Eine Messe zur Krönung	Datum:
4	Martin Luther und das Gemeindelied	Datum:
5	Die Kantate	Datum:
6	Das große Halleluja – preiset Gott	Datum:
7	Amen – so soll es geschehen!	Datum:
8	Ein deutsches Requiem	Datum:
9	Vater unser	Datum:
10	Derwische: im Tanz nahe bei Gott	Datum:
11	Buddhismus: Erleuchtung durch Versenkung	Datum:
12	Zum Reinhören und Kennenlernen	Datum:

Wahlpflichtstationen: Bearbeitet *eine* der Stationen 13 bis 15!

Station		
13	Spiritual – Gospel	Datum:
14	Meditation im Tanz	Datum:
15	Mit Gesängen beten	Datum:
16	Analyse (ergänzend zu den Stationen 3 b, c und 5)	Datum:

Die Stationen 1 bis 12 und eventuell die Station 16 – oder die von der Lehrkraft ausgesuchten Stationen – werden von allen bearbeitet. Du kannst mit jeder Pflichtstation beginnen. Wähle eine praktische Aufgabe aus den Wahlpflichtstationen 13 bis 15. Die [illegible] am Ende des Lernzirkels vorgetragen. Trage die Informationen [illegible] 1 bis 12 unter der jeweiligen Überschrift in dein Heft ein, auf [illegible]

VORSCHAU

netzwerk lernen

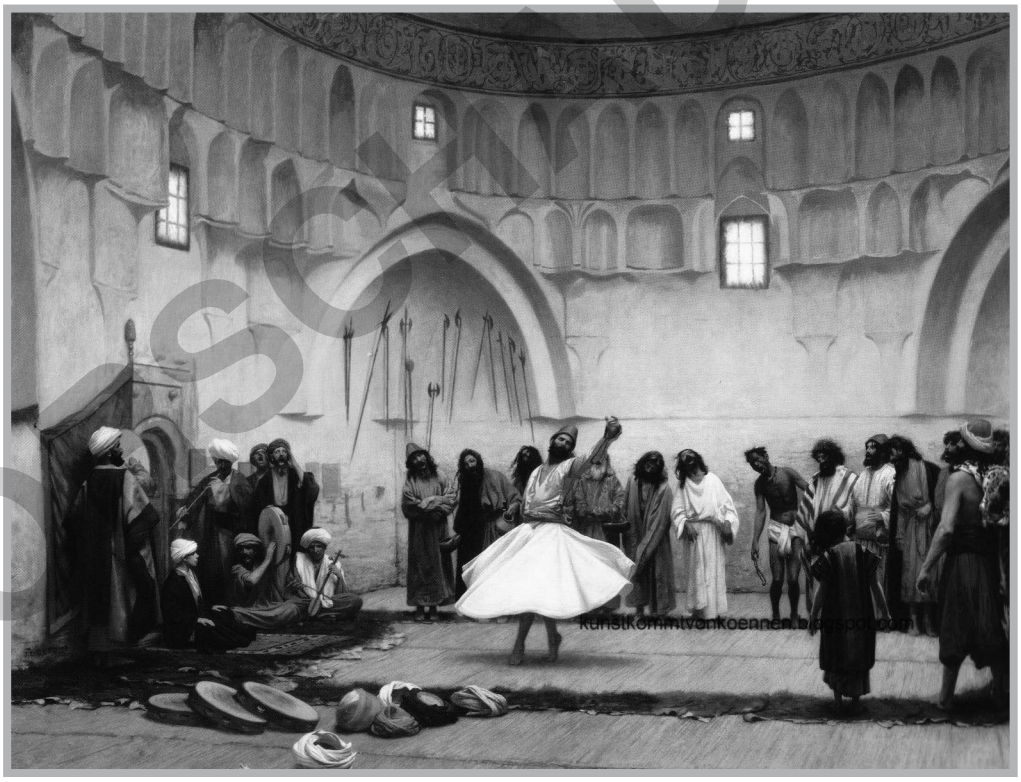
zur Vollversion

Station 10

Derwische: im Tanz nahe bei Gott

Der Islam entstand im 7. Jahrhundert, als der Prophet Mohammed das Wort des Herrn empfing. Das Ergebnis war der *Koran*, die heilige Schrift der Muslime. In 114 Kapiteln, den *Suren*, ist dort die Offenbarung Mohammeds dokumentiert. Der Islam zählt etwa eine Milliarde Gläubige, die vor allem auf der Arabischen Halbinsel, im Nahen Osten, in Nordafrika, im Iran, in der Türkei und in Pakistan beheimatet sind. Der Islam ist eine multikulturelle Religion, und aus diesem Grunde ergeben sich auch Unterschiede für Ausübung, Art und Weise der sakralen Musik.

Sehr speziell und eher eine Ausnahme sind die Gottesdienste der singenden und tanzenden Derwische (Sufi-Orden) der Türkei. Für die Derwische sind Musik und Tanz Wegbereiter zu Gott. Ihr Tanz ist ein jahrhundertealtes Ritual, das sich in sechs Schritten mit Lobpreisungen, Gesang, Instrumentalspiel und Tanz vollzieht. Vor dem fünften Schritt legen die Sufi ihre schwarzen Umhänge ab und beginnen ihren Tanz in weißen Gewändern. Sie drehen sich mit dem rechten Fuß, der linke bleibt auf dem Boden als Standbein, dabei bewegen sich die Arme vom Herzen in die Höhe. Eine Hand zeigt mit geöffneter Handfläche nach oben, der Kopf wird geneigt. Sie drehen sich etwa eine halbe Stunde, um Gott nahe zu kommen.



Die wirbelnden Derwische, 1899

? Aufgaben

a) Die Tänze der Sufis werden von traditionellen türkischen Instrumenten begleitet. Höre das Beispiel (H19) und schildere, welche Instrumente vertreten sind. Die korrekte Bezeichnung der Instrumente findest du im Anhang.
b) Welche körperlichen Hindernisse müssen die Sufis in ihren Tänzen überwinden? Welchen geistigen Zustand streben die Tänzer an?
c) Fasse den Inhalt der Station in Stichpunkten zusammen.

netzwerk lernen

zur Vollversion

Buddhismus: Erleuchtung durch Versenkung

Der Buddhismus ist eine 2500 Jahre alte Religion, die sich auf die Lehren des Siddhartha Gautama, eines indischen Fürstensohns, bezieht und hauptsächlich im asiatischen Raum ausgeübt wird. Siddharta bedeutet „derjenige, der sein Ziel erreicht hat“. Der Fürstensohn Siddharta verließ im Alter von 29 Jahren sein Elternhaus und suchte sein Seelenheil in der Meditation. Es dauerte sechs Jahre, bis er seine Erleuchtung erlangte. Er gründete einen Mönchsorden und zog 40 Jahre durch Nordindien. Der Buddhismus ist mehr Philosophie als Religion und in erster Linie eine Anweisung zum richtigen Leben. Siddharta hat ebenso wie Jesus keine schriftliche Lehre hinterlassen. Und ebenso wie die Jünger Jesus Evangelium verbreiteten, wurde auch seine Lehre von Jüngern weiter getragen.

Die Lehre Buddhas von den „Vier edlen Wahrheiten“:

- Das Leben ist von Leiden geprägt.
- Dieses Leiden wird durch Gier, Hass und Verblendung verursacht.
- Das Leiden kann durch Beseitigung dieser Ursachen beendet werden.
- Der Weg dahin führt über den „Achtfachen Pfad“.

Der „Achtfache Pfad“ ist ein Pfad des Respekts gegenüber allen Lebewesen im Universum und lehrt eine aufmerksame Lebensführung in den Bereichen Anschauung, Gesinnung, Handeln, Lebenswandel, Streben, Achtsamkeit und Konzentration.

Die *Meditation* (lat. Mitte) ist die Sammlung und Konzentration des Geistes mit dem Ziel einer „inneren Leere“ (frei von Gedanken), damit soll sich das Bewusstsein für die Erleuchtung und Erfahrung des Göttlichen öffnen. Eine Form der Meditation ist das Singen oder Sprechen von *Mantras*.

Buddha-Statue aus Holz

Mantras sind heilige Silben und Sätze, kurze Wortfolgen oder der Namen einer Gottheit, die während einer Zeremonie oder eines Gebetes über einen längeren Zeitraum wiederholt werden. Das Rezitieren von Mantras ist ein wichtiger Bestandteil der priesterlichen Zeremonien im Buddhismus. Beim Singen der Mantras soll das Schwingen und Vibrieren der Töne körperlich erfahrbar werden. Die Silbe „Om“ des Buddhismus ist mit dem christlichen Amen vergleichbar.

VORSCHAU

? Aufgaben

a) Höre aus dem tibetischen Buddhismus eine Mantra-Rezitation (H20). Beschreibe den Gesangsstil nach deinem Höreindruck.
b) Schreibe in dein Skript kurze Erläuterungen zu folgenden Begriffen: Buddhismus, Achtfacher Pfad, Meditation.

netzwerk lernen
Raum-Gestalt Geistliche Musik
zur Vollversion